

Kritikpunkte an der Broschüre: HIV/AIDS von A-Z Heutiger Wissensstand der BZgA und DAH

Die Broschüre ‚HIV/AIDS von A Bis Z – Heutiger Wissensstand‘ ist eine Neuauflage und Zusammenfassung der bisherigen Broschüre ‚Heutiger Wissensstand‘ der DAH und der Broschüre ‚AIDS von A – Z‘ der BZgA.

In der Praxis zeigt sich, dass es kaum möglich ist eine zielgruppenspezifische umfassende Information zu HIV/AIDS und an die Allgemeinbevölkerung gerichtete Informationen für beide Zielgruppen zufriedenstellend in einer Broschüre unterzubringen.

Es fehlt nun eine Broschüre, die im Rahmen der Testberatung der Gesundheitsämter wichtige Informationen zu HIV/AIDS und zum HIV-Test für den Patienten im Vorfeld des Tests (Entscheidungshilfe zum HIV-Test) oder nach dem ersten Testberatungsgespräch zum Nachlesen bereithält. Die vorliegende Broschüre ist für diesen Einsatz viel zu umfassend und in vielen Bereichen für die Allgemeinbevölkerung nur bedingt geeignet.

Für eine Neuauflage der aktuellen Broschüre (als zielgruppenspezifische Broschüre) sind hier einige Anregungen:

- Kapitel : Was ist AIDS, was HIV?
 - S. 4 Abschnitt 3: Nebenwirkungen werden nicht erwähnt
- Kapitel: Wie kann HIV übertragen werden
 - S. 12 Vaginalverkehr: Während der Periode ist das Infektionsrisiko nicht nur für den Mann, sondern auch für die Frau erhöht.
 - S. 12/13 Oralverkehr: Oralverkehr wird ohne Blut und Sperma als kein Risiko bezeichnet (widerspricht den Informationen in anderen Broschüren der BZgA, z. B. ‚Safer Sex‘ S. 17)
 - S. 14 Mutter Kind-Übertragung: Laut den Deutsch-österreichischen Empfehlungen zur HIV-Therapie in der Schwangerschaft bei HIV-exponierten Neugeborenen – Update 2008 liegt die Übertragungsrate ohne Schutzmaßnahmen bei bis zu 40 % (nicht 20%) und das Risiko kann auf 1 – 2% gesenkt werden.
- Kapitel: Wie wird HIV nicht übertragen?
 - S. 16: Eine Übertragung bei Erste-Hilfe- Leistung ist nicht beschrieben worden?
- Kapitel: Ungleich verteilt: das Infektionsrisiko
 - S. 19: Stigmatisierend? – Nur für den zielgruppenspezifischen Einsatz geeignet.
 - S. 19: Der Begriff „Safer Sex“ wird benutzt, jedoch nicht erläutert
- Kapitel: Wie kann man sich und andere schützen?
 - S. 21 Grundsätzliche Reihenfolge (1. MSM, 2. Gespritzte Drogen, 3. Heterosexuelle Kontakte) – Zielgruppenspezifisch!
 - S. 22 Sex zwischen Mann und Frau: Risiko nur beim One-Night-Stand, im Urlaub oder der neuen Beziehung?
 - S. 22 Sex zwischen Mann und Frau: Was sagt ein HIV-AK-Testergebnis aus?
 - S. 22 Kondome: Problematisch ist die Empfehlung des Kaufs an Automaten
 - S. 26 Keine Erwähnung der Nebenwirkungen der PEP
 - S. 26 „Pille danach“ ist nicht allgemein bekannt
- Kapitel: Der HIV-Test
 - S. 31 Gleichrangigkeit von PCR und HIV-Antikörpertest
 - S. 31/32 Wo kann ein HIV-Test gemacht werden? Kein Hinweis auf kostenloses und anonymes Testangebot an den Gesundheitsämtern einiger Bundesländer
 - S. 33 Nicht nur Ärzte und AIDS-Hilfe Mitarbeiter beraten zu Fragen rund um das Leben mit HIV, sondern je nach Region gibt es andere Träger, die dieses Angebot bereithalten oder auch die Gesundheitsämter
- Kapitel: Die Gesellschaft und die Betroffenen
 - S. 40 Aufklärung und Unterstützung gibt es oft auch in den Gesundheitsämtern
- Kapitel: HIV und AIDS-Prävention in Deutschland
 - S. 42/43 Viele Gesundheitsämter halten vielfältige Angebote zur HIV-Prävention vor!